

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Werkausschusses des Wirtschafts- und Servicebetriebes
am Montag, den 17.03.2025 um 14:00 Uhr
Ratssaal des Rathauses, Exerzierplatzstraße 17

Erschienen sind:

Vorsitzender

Herr Markus Zwick

Beigeordnete

Herr Denis Clauer

Herr Michael Maas

Mitglieder

Herr Giuseppe Di Benedetto

Frau Katja Faroß-Göller

Herr Volker Haberkost

Herr Jochen Knerr

Herr Frederic Krämer

Herr Christian Letzelter

Frau Gudrun Matheis

Herr Bernd Maus

Herr Martin Müller

Herr Jens Owczarek

Herr Peter Schaaf

Herr Philipp Scheidel

Herr Mathias Schneller

Herr Tobias Semmet

Herr Bernd Süßig

Herr Sebastian Tilly

Herr Erich Weiß

Herr Bastian Welker

| Vertreter für Herrn Jan Weimann

Protokollführung

Frau Iveta Leidinger

von der Verwaltung

Herr Lucca Haas

Frau Kimberly Lemmens

Herr Oliver Minakaran

Zu Ausbildungszwecken

Frau Aline Ehrstein

Abwesend:

Mitglieder

Herr Hans-Jürgen Demberger

Frau Barbara Deutschmann

Frau Stefanie Eyrisch

Frau Dunja Maurer

Frau Christine Mayer

Herr Jan Philipp Weimann

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr.

Er stellt die form- und fristgerechte Ladung der Werkausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass Tonaufzeichnungen zur Protokollerstellung genutzt werden, sofern keine Einwände bestehen.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Der Werkausschuss beschließt einstimmig die folgende

Tagesordnung:

1. Anschaffung eines gebrauchten Müllfahrzeugs sowie eines Störstoff-Detektionssystems für Bioabfälle

zu 1 **Anschaffung eines gebrauchten Müllfahrzeugs sowie eines Störstoff-Detektionssystems für Bioabfälle**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Iraschko und Bürgermeister Maas und eröffnet die Diskussion zum Tagesordnungspunkt, der die Anschaffung eines Müllfahrzeugs sowie eines Störstoff-Detektionssystems für Bioabfälle umfasse. Er weist darauf hin, dass dieses Thema bereits im Zusammenhang mit dem Abfall- und Entsorgungskonzept angekündigt war.

Bürgermeister Maas erläutert, dass das Thema bereits in den Wirtschaftsplanberatungen sowie bei der Diskussion über sortenreinen Biomüll angesprochen worden sei. Er führt aus, die Verwaltung beabsichtige, ein gebrauchtes Müllfahrzeug anzuschaffen, das etwa drei Jahre alt sei und eine entsprechende Laufleistung aufweise. Dieses Fahrzeug solle als Redundanz dienen, falls die regulär eingesetzten Fahrzeuge ausfielen. Zudem solle es mit einem Störstoff-Detektionssystem ausgestattet werden, um die Einhaltung der ab dem 1. Mai geltenden Bioabfallverordnung sicherzustellen.

Diese Verordnung schreibe vor, dass der Störstoffanteil im Biomüll 3 % nicht überschreiten dürfe, da andernfalls die Vertragspartner die Abfuhr und Entsorgung verweigern könnten.

Die Kosten für das Fahrzeug beziffert er auf 210.000 €, während das Detektionssystem mit etwa 100.000 € veranschlagt werde. Insgesamt werde eine Vergabeermächtigung in Höhe von 310.000 € benötigt, wobei die Mittel bereits im Wirtschaftsplan eingestellt seien.

Ratsmitglied Welker erkundigt sich, ob die Anschaffung des Fahrzeugs bedeute, dass die Zusammenarbeit mit den bisherigen Vertragspartnern beendet werde.

Bürgermeister Maas stellt klar, dass die Verwaltung weiterhin Müllfahrzeuge leasen werde, da die 24-Stunden-Vorlaufzeit für Ersatzfahrzeuge in der Praxis nicht ausreiche. Die Ausschreibung für neue Leasingverträge stehe in den kommenden Jahren an. Das gebrauchte Fahrzeug solle lediglich als Ergänzung und Absicherung dienen.

Auf die Frage von Ratsmitglied Welker, wie das Detektionssystem funktioniere, erklärt Bürgermeister Maas, dass die Detektion nach dem Anheben der Mülltonne erfolge. Das System arbeite mit elektromagnetischen Strahlen, die insbesondere Metallanteile erkennen könnten. Überschreite der Störstoffanteil die zulässige Grenze, werde die Tonne nicht entleert.

Er verweist darauf, dass frühere Maßnahmen wie Informationsaufkleber und farbige Karten nicht erfolgreich gewesen seien. Daher plane die Verwaltung eine Informationskampagne, um die Bürgerinnen und Bürger über die neuen Regelungen aufzuklären. Bleibe eine Tonne aufgrund eines zu hohen Störstoffanteils stehen, habe der Eigentümer die Möglichkeit, den Müll nachzusortieren oder als Restmüll zu entsorgen. Alternativ könne eine Sonderabholung gegen Zusatzgebühren erfolgen.

Ratsmitglied Haberkost fragt nach den Inhalten der Leasingverträge und ob diese beispielsweise Kundendienste umfassen würden.

Bürgermeister Maas erklärt, dass die Leasingverträge erst bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge relevant würden. Der aktuelle Beschluss betreffe ausschließlich den Kauf des gebrauchten Fahrzeugs.

Der Vorsitzende stellt abschließend fest, dass keine weiteren Fragen vorliegen, und leitet die Abstimmung ein.

Der Werksausschuss beschließt einstimmig:

1. Der **Anschaffung eines gebrauchten Müllfahrzeugs** wird zugestimmt und die qualifizierte (Gesamt-) Kostenschätzung auf insgesamt

€ 210.000 brutto

festgestellt.

2. Der **Anschaffung eines Störstoff-Detektionssystems für die flächendeckende Kontrolle der Bio-Abfälle** wird zugestimmt und die qualifizierte (Gesamt-) Kostenschätzung auf insgesamt

€ 100.000 brutto

festgestellt.

3. Der Oberbürgermeister bzw. der Beigeordnete, aus dessen Geschäftsbereich die Maßnahme stammt, wird ermächtigt, im Rahmen der qualifizierten (Gesamt-) Kostenschätzung zuzüglich einer Karenz von maximal 20% der (Gesamt-) Auftragssumme brutto (maximal ein Betrag von 372.000 €) die entsprechenden Aufträge zu erteilen.

Die Finanzierung erfolgt aus den Ansätzen „bauliche Anlagen-Bioverwertungsanlage“ (je 275.000 € in den Jahren 2024 und 2025).

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 14:10 Uhr.

Pirmasens, den 27. Oktober 2025

gez. Markus Zwick
Vorsitzender

gez. Iveta Leidinger
Protokollführerin